



# Alte Bäume im Fokus

// Hotspot der Biodiversität: alte Eiche //

**Wie verändert sich das Bruchverhalten mit dem Alter der Bäume? Wie viele Käfer leben in alten Eichen? Um diese und ähnliche Fragen drehte sich die 18. Kommunale Baumpflegetagung Rhein-Main, die am 7. September an der Hochschule Geisenheim stattfand.**

Mit rund 90 Teilnehmern stieß die Veranstaltung mit dem Schwerpunktthema „Alte Bäume“ wieder auf großes Interesse. Durchs Programm führte Prof. Dr. Alexan-

der von Birgelen von der Hochschule Geisenheim, die Begrüßung erfolgte durch Matthias Zorn als Vertreter des Arbeitskreises Kommunale Baumpfleger Rhein-Main.

Spektakuläre Beispiele aus dem Management uralter Bäume in einem englischen Landschaftsgarten stellte Jan Uhlig von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg vor. Uhlig ist Fachbereichsleiter der Gartenabteilung der Pfaueninsel in Glienicke. Auf der Insel befinden sich 9.200 kartierte Bäume. Mit etwa 30 Prozent des Gesamtbestandes ist der Anteil uralter Bäume besonders hoch und bedarf zur Gewährleistung der Verkehrssicherung eines speziellen Altbaummanagements. Dieses basiert auf der Strategie, absterbende Bäume so lange wie möglich mit sukzessiven Einkürzungen durch Abbrechen von Starkästen oder Kronenteilen zu erhalten (siehe ausführlicher Beitrag ab Seite 30).

## Lebensgemeinschaften in alten Bäumen

Einen Einblick in Lebensgemeinschaften in Bäumen der Alterungsphase gab Dr. Markus Dietz vom Institut für Tierökologie und Naturbildung, Gonterskirchen. Dietz zeigte den Rückgang der Biodiversität mit stetiger Zunahme von Generalisten und gleichzeitig stetigem Rückgang von Spezialisten im Tierreich auf. Eindrücklich erläuterte er den Wert alter Bäume – besonders von Eichen – mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlen und Stubben. Dabei stellte er auch Charakterarten der einzelnen Lebensräume vor, wie zum Beispiel die Rote-Liste-Arten Heldbock und Eremit. Als bestes Beispiel für den Wert alter Bäume nannte er die eindrucksvolle Zahl von 900 Käferarten, die in und an alten Eichen vorkommen. Dietz resümierend: „Der Umgang mit alten Bäumen erfordert von allen Verantwortlichen für Bäume und allen Baumpfleger ein hohes Maß an Wissen und Sensibilität.“

## Besonderes Bruchverhalten

Über das Messen an alten Bäumen referierte Frank Rinn, Heidelberg. Sehr anschaulich beleuchtete er das Bruchverhal-

Foto: Jäckel

ten von Bäumen und zeigte auf, dass sich die Maßstäbe der Bruchsicherheit von Bäumen mit dem Alter der Bäume ändern. Rinn: „Das h/d-Verhältnis verändert sich positiv, wenn der Baum nicht mehr in die Höhe wächst. Ein Dickenzuwachs von zehn Prozent bedeutet dann eine Sicherheitszunahme von fast einem Drittel.“

Auch stellte Rinn klar, dass die Lage von Fäulen im Baum in der Regel wichtiger ist als das Ausmaß der Fäule. Hinsichtlich der Schadenshäufigkeit von Bäumen in der Stadt stellte er fest: „Lediglich etwa zehn Prozent aller Schadensfälle durch Stadtbäume resultieren aus brechenden Stämmen. 70 Prozent resultieren aus Ausbrüchen aus Kronen und rund 20 Prozent durch kippende Bäume – und hier vor allem aufgrund von Bodenversagen.“

**Kulturgut Speierling**

Anne Köhler stellte ihre Masterarbeit (Hochschule Geisenheim) mit der Fragestellung „Speierling – ein Kulturgut?“ vor. Dabei berichtete sie von vielfältigen Bemühungen zum Erhalt von Speierlingen wie beispiels-

weise das Entwicklungskonzept zur Erhaltung des Speierlings in den „Äbbelwoi“-Regionen Vordertaunus und Rheingau.

**Neues zu Baumschutz auf Baustellen**

Anschließend beleuchtete Claudia Hodel vom SV-Büro Zorn, Usingen, die neu überarbeitete DIN 18920 – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen. Aufgrund der zunehmenden Verdichtung in den Städten sei die DIN 18920 ein sehr wichtiges Instrument zum Schutz alter Bäume im Bestand und in Kombination mit der RAS-LP4 wesentliche Grundlage zur Festlegung von Schutzmaßnahmen bei Bautätigkeit im Umfeld vor allem von alten Bäumen. Aber: „Jede Schutzmaßnahme ist nur so gut wie ihre Kontrolle.“ weiß Hodel.

**Potenzial für Platanen**

Neu im Programm war die abschließende Podiumsdiskussion, bei der Fragen zur Kontrolle von Bäumen im Allgemeinen und zum Umgang mit von Massaria befallenen Platanen im Speziellen – auch zusammen-



Foto: Dr. Dietz

// Der Heldbock, Charakterart alter Eichenbestände //

mit dem Publikum – diskutiert wurden. Konträr waren die Meinungen vor allem in Bezug auf die zukünftige Verwendung der Platane in unseren Städten: Während ein Teil der Fachleute eine weitere Verwendung der Platane auf Parkstandorte begrenzen will, sehen andere, insbesondere auch aus kulturhistorischen Gründen, weiterhin Zukunftspotenzial für die Baumart in unseren Städten. // **Sylvio Jäckel**

— Anzeige —

**SCHONUNGSLOS  
AUSDAUERND  
UND STABIL**

**3 Jahre  
Garantie**



GreenMech Häcksler. Von Profis. Für Profis.  
Das Original. Mit patentiertem SafeTrak-System.  
Bleiben standhaft. Auch bei über 35° Gefälle.  
Jetzt informieren.

[www.greenmech.de](http://www.greenmech.de)

**GreenMech**



www.mol.de